



Produktionsintegrierte Kompensation - Möglichkeit zur Finanzierung von Biodiversitätsschutz?

Dipl.-Ing. agr. **Markus Reinders**
Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

**Netzwerktreffen Biodiversitätsberatung
DVS**

12.-13. September 2022, Fulda

Flächenverlust als Anlass zur Stiftung

30 Minuten Vortrag
= 2,0 ha



Täglicher „Flächenverlust“

Deutschland:

90 ha / Tag (45 ha Wald)

NRW

15 ha / Tag (9,3 ha Wald)

6-spurige Autobahn (37,5 m breit)
einmal um die Erde (ca. 40.000 km)

D innerhalb von 4,5 Jahren

Stand 2016

Funktionalität von Maßnahmen

Häufige Ausgleichsmaßnahme:
Aufforstung / Gehölze auf Acker



Häufigste Eingriffsfläche:
Bebauung von Acker



Artenschutz gibt zunehmend Art und Umfang vor

Ökologischer Ausgleich

Geplant, genehmigt, vergessen!

Hessischer Rechnungshof (2004):

72 Vorhaben überprüft (Umsetzung / Pflegezustand)

17 % nicht umgesetzt

42 % starke Mängel / unvollständig

38 % Ausführung gut / s. gut

Umsetzungskontrolle durch UNB bei 40 % der Vorhaben

Pflege führte meist nicht zur Zielerreichung

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft - *Wer sind wir?*

2003 vom Rheinischen Landwirtschafts-Verband und der Landwirtschaftskammer NRW gegründet



Stiftung Rheinische Kulturlandschaft - *Wer sind wir?*

2003 vom Rheinischen Landwirtschafts-Verband und der Landwirtschaftskammer NRW gegründet

Zweck der Stiftung:

- Förderung des **Natur- und Landschaftsschutzes**
- Erhaltung der **Vielfalt, Eigenart und Schönheit der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft** durch die Sicherung ihrer nachhaltigen Nutzungsfähigkeit und die Förderung ihrer Biotop- und Artenvielfalt



Stiftung Rheinische Kulturlandschaft - *Wer sind wir?*

2003 vom Rheinischen Landwirtschafts-Verband und der
Landwirtschaftskammer NRW gegründet

Zweck der Stiftung:

- Förderung des **Natur- und Landschaftsschutzes**
- Erhaltung d

+ mehr als **30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
unterschiedlicher Fachrichtungen (Agrarwissenschaften, Biologie,
Landschaftspflege, Landschaftsökologie,
Geographie, Öffentlichkeitsarbeit
& Ökonomie)

er Biotop-
vielfalt



Kooperation als Erfolgsfaktor

Kooperation meint: Zusammenwirkung oder Mitwirkung

- Ziel: Zusammenwirken, um ein gemeinsames Ziel „besser oder überhaupt“ erreichen zu können!
- Die Partner erwarten (kooperatives) Verhalten und Ausgleich von Nutzen und Kosten.
- Die Erwartungen sollten als Rechte und Pflichten verhandelt und vereinbart werden.



**Unser gemeinsames Ziel ist
eine wirksame Naturschutzmaßnahme**

Naturschutzprojekte mit kooperativem Ansatz:

Maßnahmen mit Landnutzern

Naturschutz durch Nutzung!

- Naturschutzberatung
Betriebe, Kommunen, etc.
- Forschung/Entwicklung und
Modellprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit und
Wissenstransfer
- Eingriffs- & Artenschutz-
Kompensation



Was ist bei „Produktionsintegrierter Kompensation“ besonders zu beachten:

- Dient in erster Linie dem Ausgleich / Ersatz einer Beeinträchtigung des Naturhaushaltes / Landschaftsbildes / Artenschutzes
- Maßnahmenkonzepte (Raum und Lage)
Maßnahmen im Acker / im Grünland
- Dauerhafte Sicherung
Flächen und Maßnahmen
- Herstellung und Umsetzung
Kooperative Arbeitsweise mit Profis
- Dauerbetreuung
Betreuung/Kontrolle, Dokumentation und ggf. Nachbesserung

Maßnahmen für den Acker



Maßnahmen für das Grünland



Artenschutz

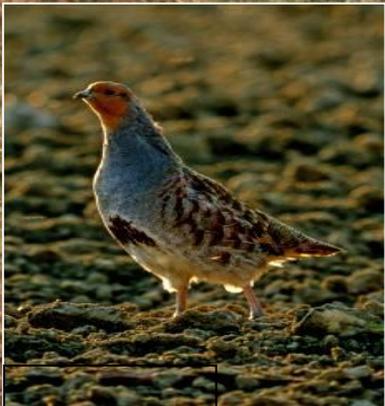


Maßnahmen für:

- **Feldlerche, Kiebitz, Grauammer, Rebhuhn und Co**
- **Steinkauz,**
- **Schwarzkehlchen,**
- **Schleiereule, Turmfalke...**

- **Mehl- und Rauchschnalbe**
- **Kammolch, Kreuzkröte....**
- **Zauneidechse**
- **Biber, Fledermäuse und andere**

Feldvögel



Projekt zu Maßnahmen und Leitarten in der Agrarlandschaft



Gefördert durch die DBU und mit Unterstützung des ifab (Laufzeit: 2017-2018)

- **Literaturrecherche: Maßnahmen darstellen** die zu mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft führen (keine neuen Maßnahmen entwickeln, sondern **auf Bekanntes zurückgreifen**)
- Wichtige **Leitarten** (Fauna & Flora) die deutschlandweit vorkommen benennen und deren **Lebensraum-Ansprüche darstellen**
- **Landwirte informieren & motivieren** einfache Maßnahmen flächig & wirksam umzusetzen
- Nachfolgeprojekt: Ergebnisse in einem **Naturberater-Handbuch** und einer **Internetseite** münden lassen

AgrarNatur-Ratgeber für Landwirte und Berater

- Steckbriefartig Maßnahmen und Leitarten dargestellt (30 Maßnahmen und 50 Arten)
- Wirkung der Maßnahmen auf Leitarten: Wo sind welche Maßnahmen zur Förderung der einzelnen Leitarten sinnvoll?
- Für alle Normal-Agrarlandschaften in Deutschland (egal ob konventionell oder bio, ob Viehbetrieb oder Ackerbaubetrieb etc.), für jeden Betrieb ist etwas dabei
- Umsetzung der Maßnahmen ist beschrieben; Lage und Umfang für einzelne Arten gilt es betriebsspezifisch festzulegen



Zu bestellen unter:
<https://www.rheinische-kulturlandschaft.de/agrarnatur-ratgeber/>

Verknüpfung von Maßnahmen und Leitarten

Über die Art zur Maßnahme und

über die Maßnahme zur Art



Maßnahmen zur Förderung der Leitarten (Tiere)

Maßnahmen die sich für die Leitarten eignen

geeignet
 gut geeignet
 sehr gut geeignet

MASSNAHMEN	TIERE	V01 Bluthänfling	V02 Braunkehlichen	V03 Feldlerche	V04 Grauammer	V05 Grünspecht	V06 Klebitz	V07 Mehlschwalbe	V08 Neumötter	V09 Rauchschwalbe	V010 Rebhuhn	V011 Schwarzkehlchen	V012 Steinkauz	V013 Stieglitz	V014 Uferschnepfe	V015 Wachtel	V016 Wiesenpieper	SA1 Feldhase	RE1 Zaunedeckse	AM1 Grasfrosch	INI Feldgrille	IN2 Gemeiner Grashüpfer	IN3 Roeseis's Beißschrecke	IN4 Ackerhummel	IN5 Fuchsrote Sandbiene	IN6 Hainschwebfliege	IN4 Schabbrettfalter
A1 Ackerbrache mit Selbstbegrünung																											
A2 Einsaatbrache als Blühflächen, -streifen																											
A3a Ackerrandstreifen																											
A3b Artenreiche Ackersäume und Pufferstreifen																											
A4a Extensive Äcker / Lichtäcker																											
A4b Ackerwildkraut-Schutzäcker																											
A5 Mischkulturen, Gemengeanbau																											
A6 Alte Getreidesorten																											
A7 Stoppelbrachen																											
A8a Feldlerchenfenster																											
A8b Kiebitzinseln																											
A9 Ernteverzicht auf Teilflächen im Getreide																											
A10 Blühende Zwischenfrüchte																											
A11 Anbau von Klee und Luzerne																											
G1 Extensive Wiesen																											
G2 Extensive Weiden																											
G3 Uferand- und Pufferstreifen im Grünland																											
G4 Altgrasstreifen / überjährige Flächen																											
G5 Streuobstwiesen																											
G6 Naturverträgliche Mahd																											
G7 Bearbeitungsfreie Schonzeiten																											
G8 Reduktion der Düngung																											
G9 Blänken																											
L1 Einzelbäume, Baumreihen und Obstbäume																											
L2 Totholz-, Ast-, Steinhäufen, Trockenmauern																											
L3 Hecken-, Ufer-, Feldgehölze																											
L4 Kleingewässer																											
L5 Künstliche Nisthabitate (Wildbienen, Vögel)																											
L6 Rebgrassen mit Artenvielfalt																											
L7 Grüne Wege																											

Am Beispiel:

Grauammer

Maßnahmenbeispiel „Weilerswist“

Extensiver Ackerbau (A4a)

- Reihenabstand min. 18 cm
- Kein min. N-Dünger
- Keine Herbizide und Insektizide (Ausnahme mögl.)
- WG, SG, (Luzerne); kein Mais o. Raps

Blühstreifen (A2)

- Einsaat von Wildkrautmischung
- Schröpf- bzw. Pflegeschnitt
- Verjüngen/Neuanlage bei Bedarf

Ökokonto

Flurstück 387
„Große Heide“

Blühstreifen (2 ha)

Weilerswist

Blühstreifen

ext. Acker

Flurstück 391
„In der Mettel“

ext. A

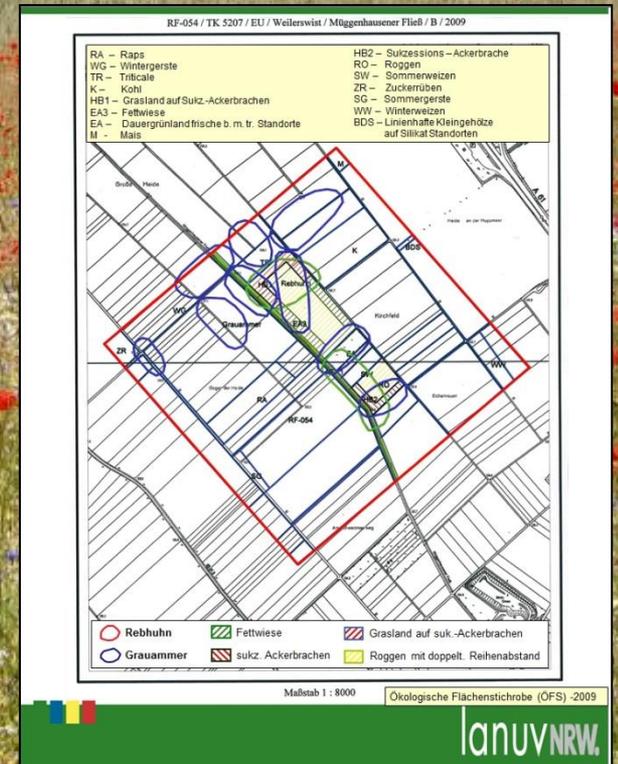
Blühs



Extensiver Ackerbau (5,5 ha)



Ökokonto Weilerswist



Campus Melaten, Aachen

Anlage von / Bewirtschaftung als A4a (Extensiver Acker / Lichtacker) bzw. A4b (Ackerwildkraut-Schutzacker)

Venuskamm



Roggen-Trespe



Acker-Rittersporn



Kontrolle in der Praxis - Projekt Melaten



Betreuung und Kontrolle

- ✓ **Sichtkontrolle**
 - Kulturen, Bearbeitung
 - Vegetation (PSM / Arten)
 - Aufmass (GIS)
 - Problemmanagement

- ✓ **Technische Kontrolle**
 - Bodenuntersuchungen
 - Nährstoffniveau N,P,K

- ✓ **Artenmonitoring**
 - Fauna / Flora

- ✓ **Bericht**
 - jährliche Darstellung
 - und Besprechung

Regelmäßige Bodenanalysen



Prüfbericht

FLÄCHENAGENTUR RHEINLAND GMBH
z.Hd. O. Hembeck
ROCHUSSTR. 18
53123 BONN

Institut Koldingen GmbH
Breslauer Str. 60, 31157 Sarstedt, Germany
Tel.: +49 (05066) 90193-0, Fax: +49 (05066) 90193-35
eMail: koldingen@agrolab.de

Seite 2

Betriebs-Nr. 10056011
Auftragsnr. 329511
Betreuer Schnitzler
Externe
Auftragsnr.
Rechn.nehmer
39300

10056011
Sarstedt 15.09.2010
Erstbefund vom 15.09.2010
Laboreingang 30.08.2010
Probenahme 21.08.2010
Schnitzler
Institut Koldingen
Herr Wilhelm
Tel. 05066/90193-27

Kulturlandschaft, 53123
Bonn

Versorgungsstufen und Empfehlungen gemäß Vorgaben der LWK Westfalen-Lippe

Probenbezeichnung			Schlag Nr.	Bodenart	Bodenart	Kalk-Versorgung VDL 1A5.1.1		Phosphor VDL 1A6.2.1.1		Kalium VDL 1A6.2.1.1		Magnesium VDL 1A6.2.4.1		Gesamt-Stickstoff DIN ISO 13878	Organische Substanz DIN ISO 10684		C/N-Verhältnis <keine Angabe>
Analysen-nummer	Prob.-Nr.	Feld- oder Schlagbezeichnung				optim.pH-Bereich	pH-Wert	P ₂ O ₅ mg/100g	Gehaltsstufe	K ₂ O mg/100g	Gehaltsstufe	Mg mg/100g	Gehaltsstufe		Nges %	Org.S %	
268952	1	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	tl	7,1	C	6,8 - 7,2	40	E	31	D	6	C	0,21		
268953	2	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	tl	6,7	B	6,8 - 7,2	29	D	28	D	8	C	0,19		
268954	3	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	tl	6,8	C	6,8 - 7,2	26	D	25	D	7	C	0,17		
268955	4	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	tl	7,1	C	6,8 - 7,2	21	C	19	C	4	B	0,19		
268956	5	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	nHl	7,3	D	6,3 - 6,7	14	C	24	C	4	B	0,19		
268957	6	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	tl	7,2	C	6,8 - 7,2	24	C	24	C	5	B	0,19		
268958	7	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	tl	7,3	D	6,8 - 7,2	33	D	29	D	5	B	0,19		
268959	8	B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	tl	7,3	D	6,8 - 7,2	11	B	26	D	5	B	0,19		
		B1 KLINIKUM 11,75 HA ...	1	A	-	7,1	-	-	25	-	26	-	6	-	0,19		
268961	9	B3 PARKPLATZ 2,11 HA ...	2	A	tl	7,2	C	6,8 - 7,2	14	C	21	C	5	B	0,19		
268962	10	B3 PARKPLATZ 2,11 HA ...	2	A	nHl	6,8	D	6,3 - 6,7	19	C	26	D	6	C	0,18		
		B3 PARKPLATZ 2,11 HA ...	2	A	-	7,0	-	-	17	-	24	-	6	-	0,19		
268963	11	B4 KULLEN 3,12 HA 26/29	3	A	uL	6,0	B	6,6 - 7,0	15	C	22	D	9	D	0,13		
268964	12	B4 KULLEN 3,12 HA 26/29	3	A	uL	6,3	B	6,6 - 7,0	19	D	25	D	9	D	0,12		
		B4 KULLEN 3,12 HA Mit...	3	A	-	6,2	-	-	17	-	24	-	9	-	0,13		
268965	13	B5 WEIDE BIOTOP 3,71 ...	4	W	nHl	7,0	D	5,9 - 6,3	37	D	29	D	7	B	0,20		
268966	14	B5 WEIDE BIOTOP 3,71 ...	4	W	nHl	7,0	D	5,9 - 6,3	39	E	37	D	7	B	0,20		
		B5 WEIDE BIOTOP 3,71 ...	4	W	-	7,0	-	-	38	-	33	-	7	-	0,20		
268967	15	B2/T1 2,73 HA 24/471	5	A	tl	7,2	C	6,8 - 7,2	9	B	30	D	6	C	0,20		

- Phosphor: 150 - 240 mg/kg Boden
- Kalium: 120 – 240 mg/kg Boden
- Magnesium: 60 – 90 mg/kg Boden
- Stickstoff: organische Düngung <= 60 kg org. N/ha/a (max. 13 m³ Rindergülle), Ausnahme Flächen B1 und B4 <= 60 kg mineralischen N/ha/a

Ausgleichsflächenpool



Legende
geplante Maßnahmen
Maßnahme
Dauergrünland
Extensive Ackerumstellung + Agrarökosität
Taschengröße
Flächen
Eigenküm
B.B
Grasen
Molweide
Stall Achen
Stallgemische Achen, Azele Cockerill Stiftung
Stallgemische Achen, Blattspaltplattens



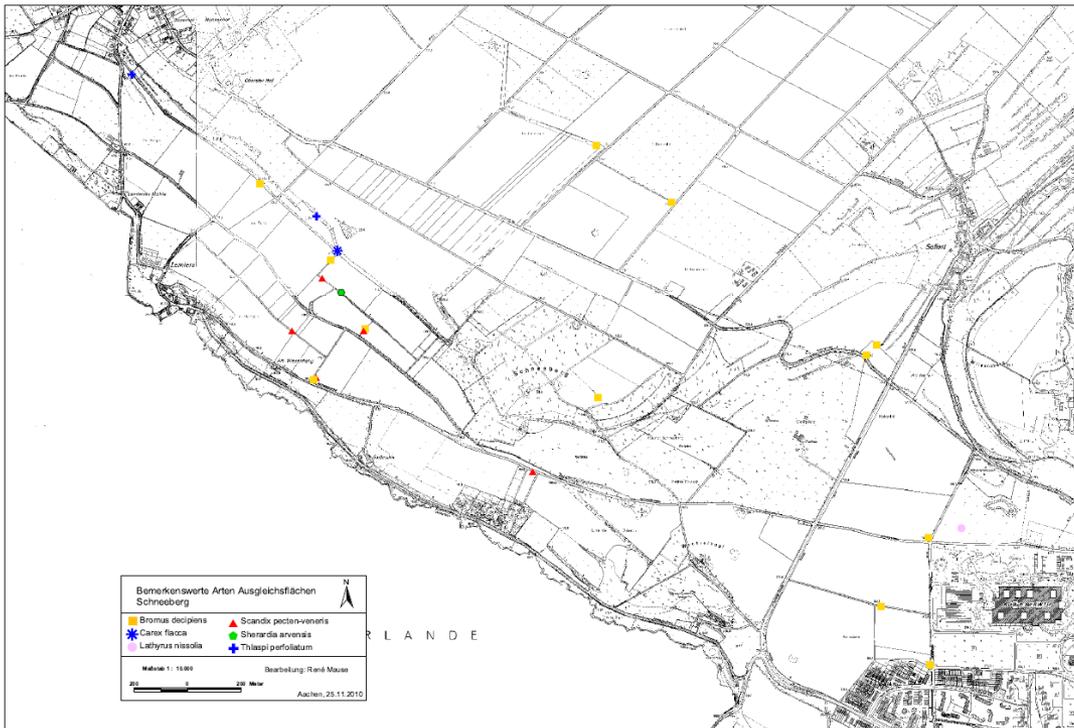
erstellt am 01.02.2011
geändert durch:
erstellt von Jan Dirk Scherich
Flächenagentur Rheinland
Rochusstraße 18
53123 Bonn

0 250 500 Meter

© Geobasisdaten: Land NRW, Bonn 2010
http://www.geobasis.nrw.de

Floristische Bestandsaufnahme

Bemerkenswerte Arten (Extensivacker):
z.B. *Venuskamm*, *Ackerröte*, *Ackersteinsame*



2010

72 Arten, 3 RL

Ø 16 Arten je Schlag;

2016

117 Arten, 9 RL

Ø 39 Arten je Schlag

Ökokonto

Embken, Düren



Was muss getan werden?

- Qualität und Quantität an Maßnahmen muss erhöht werden, um die Biodiversitätsziele zu erreichen

Insbesondere fehlt es an:

- Linearen und punktuellen Maßnahmen die miteinander vernetzt und kombiniert werden:
 - Strukturanreichernde Elemente wie **Hecken, grüne Wege, Nisthabitate**



Biodiversitätsschutz durch Kompensation?

Nur den zusätzlichen Benefit neben der Erfüllung des Kompensationsanfordernisses.

Und: wenn dauerhaft, funktional und hochwertig realisiert.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

